

Voerde/Dinslaken/Hünxe. Es ist ein Sommer wie er im Bilderbuche steht. Auch an diesem Ferientag im Jahr 1965 gibt es Sonne satt. Das Freibad ist voll. Peter Bender lässt sich mit Freunden auf der Liegewiese nieder – nichts ahnend, dass ihn von seiner künftigen Schwiegermutter nur ein paar Handtuchlängen trennen. Die jungen Leute sind gut zu hören, sie machen Musik. Irene Drewitz stört's nicht – im Gegenteil. Sie besucht mit einigen ihrer Kinder das Freibad und fischt der Familie Kartoffelsalat und Würstchen auf. „Mutter hat alles Mögliche ausgepackt“, erinnert sich Tochter Uschi. Sie war an jenem Tag im Sommer 1965 nicht mit dabei, sie begegnet ihrem späteren Mann erst etwa ein Jahr später.

Unverhofftes Wiedersehen

Peter Bender, damals vierzehneinhalb, hatte mit großem Interesse den Kartoffelsalat und die Würstchen registriert und wagte einen kecken Versuch. „Ich habe um eine milde Gabe für einen Musiker gebeten“, berichtet der heute 58-Jährige. Seine Schwiegermutter in spe bot ihm an mitzuesen – drei-, viermal lud sie ihn in diesem Sommer 1965 dazu ein, dann verloren sich beide für längere Zeit aus den Augen. Im Juli 1967, bei der Geburtstagsfeier von Vater Drewitz, gab es dann ein unverhofftes Wiedersehen. Da stellte Uschi Bender ihren Peter zum ersten Mal ihrer Familie in Dinslaken vor.

Die beiden hatten sich in der Schule kennengelernt. Sie war damals 16, er 15. Ihr erstes Rendezvous hatten sie im Oktober 1966. Das Hallo bei der Geburtstagsfeier war natürlich groß. „Beide sagten: ‚Wir kennen uns doch‘, und meine

Mutter fragte Peter, ‚Spielst du noch?‘“, entsinnt sich Uschi Bender an diese überraschende Begegnung. Sie selbst war „ganz verdattert“. 38 Jahre sind sie und Peter Bender inzwischen verheiratet. Beide leben heute in Wesel. Monika Friese (64), Uschi Benders in Hünxe-Bruckhausen lebende Schwester, hat uns diese Geschichte zugeschickt.

Das Freibad Voerde war für die Drewitz' ein beliebtes Ausflugsziel. Monika Friese erinnert sich noch gut daran, wie sich die ganze Familie dorthin aufmachte. Wie sie denkt auch ihr Schwager positiv an diese Zeit zurück. Peter Bender radelte als Junge regelmäßig von Eppinghoven zum Freibad in Voerde. Damals konnte er mit seinen Freunden noch Kolonne auf der Straße durch den Wohnungsbusch fahren. „Da gab es ja kaum Autos“, sagt der 58-Jährige, der im Freibad Voerde seinen Frei- und Fahrtenschwimmer ablegte. Nicht viel anders als heute dürfte indes die Hitliste der Liegeplätze auf der Wiese im Freibad ausgesehen haben. „Am liebtesten waren die Zaunplätze“, berichtet Peter Bender. **P.K.**



Für Familie Drewitz war das Voerder Freibad ein beliebtes Ausflugsziel. Das Foto zeigt einen Besuch im Sommer 1965. Foto: privat

50 JAHRE FREIBAD VOERDE

Am 18. Juli ist Familientag

Ende Juni gab's einen offiziellen Festakt, am kommenden Samstag, 18. Juli, wird mit einem Familientag das 50-jährige Bestehen des Freibades Voerde gefeiert. Los geht es um 9 Uhr mit einem Frühstück für Frühschwimmer. Danach schließen sich die folgenden Angebote an: 10 bis 13 Uhr Schnuppertauchen bei der DLRG Voerde; 10.30 bis 11 Uhr Wassergymnastik beim Förderverein des Freibads; 11 bis 13 Uhr Paddel-

wettbewerbe (Kanu-Club Friedrichsfeld); 13 bis 18 Uhr Pool-Party: Wettspiele, Animation und mehr (Eventagentur Magic Entertainment), Wasserpolo (Kanu-Club Friedrichsfeld), „Speedboot“ (DLRG Voerde); 14 bis 18 Uhr Spiele für Kleinkinder im und am Kinderplanschbecken sowie Kinderhüpfburg (DLRG Voerde); 14 bis 18 Uhr Human-Table-Soccer, XXL-Kicker, Animationszelt für Kinder (Gelsenwasser AG).



Monika Friese (l.) und Peter und Uschi Bender schwelgen in Erinnerungen. Foto: Eduard Behrendt